

# FintanNews

---

## Sommerlager

Ein Höhepunkt im Jahr der Sozialtherapie. 3

## Bewohner-Mobilität

Der Hausbus muss ersetzt werden. 5

## News

Die neue Website von Gut Rheinau. 7

## Färberei

Die Kunst des Pflanzenfärbens. 8

## Beliebt und begehrt: Die Sommerakademie Rheinau

Jedes Jahr kommen um die 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Rheinau und vertiefen sich in diverse Fachrichtungen – von der Malerei über Bildhauerei und Fotografie bis hin zu Musik, Tanz und Performance Art. →



*Im Kurs für Holzdruck entstehen bunte Kreationen.*

Text: Michelle Hürlimann, Thomas S. Ott

Das Schönste an unseren Sommerakademien ist, dass wir Jahr für Jahr für zwei Wochen gemeinsam in eine Atmosphäre mit einzigartiger Sogwirkung eintauchen.

Gerade in unserer oft schnelllebigen Zeit, erachten wir die Sommerakademie als wichtigen Impuls für künstlerische und thematische Vertiefung. Wir finden es bemerkenswert, dass sich Menschen immer wieder einen Freiraum gönnen, um sich in entspannter, ruhiger Atmosphäre und Umgebung der Kunst zu widmen.

Interessierte kommen, setzen sich mit der Kunst und somit auch mit sich selber auseinander, probieren, verwerfen, entscheiden neu und betreten ungeahnte Ebenen und Räume. Dadurch öffnen sich oft die Gemüter, sodass auch andersartige Begegnungen und Gespräche möglich werden. Durch die Bereitschaft, Neuland zu betreten, entsteht ein verändertes Bewusstsein. Hierzu spielt das ganze Umfeld – nicht zuletzt die inspirierende Rhein-Landschaft, aber auch all das, was hier unter dem Dach der Stiftung Fintan gelebt und umgesetzt wird – eine wichtige Rolle.



Höchste Konzentration beim Steinbildhauen.

Unsere verschiedenen Kurse (Malen, Zeichnen, Aktzeichnen, Freies Gestalten, Holzdruck, Bildhauen, Plastizieren, Fotografieren, Musik sowie Tanz, Schauspiel oder Performance Act) sind miteinander durch ein gemeinsames Kursthema verbunden. In den letzten Jahren waren dies: «Himmel und Hölle», «Ursprung», «Enthüllungen», «Das Leichte und die Schwere», «Hast Du noch genügend Chaos in Dir um einen Stern zu gebären?», «Metamorphosen» oder «Tore». Das Thema zieht sich als roter Faden durch eine Sommerakademie und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich damit in der Auseinandersetzung neu zu erleben.

Das Rahmenprogramm am Abend, ausgefüllt mit öffentlichen Lesungen, Filmen, Vorträgen, Theateraufführungen oder Konzerten, belebt und inspiriert zusätzlich. Abgerundet wird das Erlebnis durch eine gemeinsame freiwillige Schlussausstellung der erarbeiteten Werke,



Grosses Interesse an der Abschlussausstellung des Zeichnen-Kurses.

mit Führungen durch die Betriebe der Stiftung Fintan oder mit einem Ausflug per Schiff zum Rheinfluss.

Als schöpferische Pause während den beiden Wochen bietet sich den Kunstschaaffenden immer wieder ein kühles Bad im Rhein an. Und ab und zu klingen die Instrumente der Musiker auf der Insel über den Rhein. Die feine Verpflegung, von Gastro Fintan aus hofeigenen Produkten zubereitet, wird von den Teilnehmenden sehr geschätzt. Übernachten kann man auf der Musikinsel oder in Gasthöfen in und um Rheinau, zudem bieten wir einen Zeltplatz an.

Alles in allem ist die Sommerakademie eine Quelle, um neue Impulse zu empfangen. Wir danken allen Betrieben der Stiftung Fintan, dass sie unsere Sommerakademie (inzwischen ein Fintan Partnerbetrieb) jedes Jahr beherbergen.

Die nächste Sommerakademie Rheinau öffnet ihre Tore wiederum Mitte Juli 2018, dann bereits zum 20. Mal!

Kontakt: [Sommerakademie-rheinau.ch](http://Sommerakademie-rheinau.ch)

### *Liebe Leserinnen und Leser*

*Das Hagelunwetter vom 2. August hat in unserer Region grosse Schäden hinterlassen. Mit viel Aufwand gepflegte Kulturen wurden in wenigen Minuten vernichtet: das Hirsefeld von Gut Rheinau, der Waldgarten der Sozialtherapie, fast alles Frischgemüse des Fintan-Partners Landwirtschaft oder die Zuchtungsflächen von Sativa. Ein solch heftiges Unwetter haben wir in den letzten 20 Jahren noch nicht erlebt!*

*Zurzeit absolviert ein Biobauer aus Indien ein Praktikum bei Sativa. Er kommt aus Assam im Osten des grossen Landes. Dort gibt es zurzeit Überschwemmungen und viele Menschen sind deswegen obdachlos und in grosser Not. Klagen wir also auf hohem Niveau? Mit unserem lokalen Handeln tragen wir globale Verantwortung. Bei Fintan versuchen wir auch im Positiven Beiträge zu leisten.*

*Amadeus Zschunke, Stiftungsrat*



# Ciao Ticino – wir kommen wieder

**Schönstes Sommerwetter und eine tolle Stimmung prägten die diesjährige Lagerwoche vom 22. bis 26. Mai im Tessin!**



Auf der Römerbrücke «Ponte dei salti» im Verzasca-Tal.

Text: Benjamin Hagel

Ein Höhepunkt im Leben der Fintan-Bewohner bildet das jährlich durchgeführte Sommerlager der Sozialtherapie. Die Reise führte uns dieses Jahr an die Ufer des Lago Maggiore, und zwar nach Tenero-Contra. Zum ersten Mal fand die Lagerwoche in einem Gruppenhaus – und nicht wie bis anhin in einem Hotel – statt, mit der erklärten Absicht, die Gemeinschaft und das abenteuerliche Erlebnis zu fördern. Schnell wurde klar, dass dieses im Vorfeld formulierte Ziel erreicht wurde. Gemeinsam packte man mit an, um die zwei mitgereisten Köche der Sozialtherapie bei der Zubereitung der Mahlzeiten in der Küche zu unterstützen. Die kulinarische Qualität, die das Küchenteam im Tessin bot, war hoch und sorgte für Abwechslung im Lagerleben. Die anfallenden Arbeiten wurden Hand in Hand, sowohl wohngruppen- als auch bereichsübergreifend, erledigt. Täglich standen drei verschiedene Ausflüge zur Auswahl. So entschied sich ein Teil der Reisegruppe für einen Ausflug ins Maggiatal, wo trotz kühler Wassertemperaturen bereits einige den Sprung ins kalte Nass wagten. Ebenfalls in bester Erinnerung bleiben der Streifzug durch den Markt im italienischen Luino mit seiner



Andreas in der Falconeria in Locarno.

Vielzahl an regionalen Ständen und der Besuch der Falconeria in Locarno, wo eine spektakuläre Vorführung mit Greifvögeln geboten wurde. Eine rundum glückliche Feriengruppe war sich einig: Die Reise ins Tessin sorgte für aussergewöhnliche Momente und tolle Erinnerungen!



# Erfolgreiche Saatgutarbeit

Herzlichen Dank allen, die auf den Spendenaufruf in den letzten FintanNews reagiert haben!



Neelam Dutta bei unserer Karottenernte.

Text: Amadeus Zschunke

Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie, Kenntnisse im biologischen Samenbau auch in heissen Ländern zu vermitteln. Dort wird dieses Wissen sehr dringend gebraucht, denn gerade in diesen Ländern entwickeln sich die internationalen Saatgutkonzerne sehr dynamisch und die traditionelle Landwirtschaft hat diesen meist wenig entgegenzusetzen.

Wir freuen uns über die eingegangenen Geldspenden, die es uns erlauben, Neelam Dutta aus dem indischen Assam zu unterstützen. Neelam Dutta führt einen biologisch bewirtschafteten Bauernhof, auf dem er 30 Personen Brot und Arbeit geben kann. Durch einen Fonds der ETH Zürich konnte er 2015 einen Kurs in nachhaltigem Wirtschaften in der Schweiz besuchen. Er ist insbesondere an der Sortenerhaltung und an der Saatgutgewinnung interessiert.

Im vergangenen August belegte Neelam Dutta nun bereits zum dritten Mal ein Praktikum im biologischen

Samenbau bei Sativa. Nach dem letzten Praktikum hat er erfolgreich mit der eigenen Saatgutgewinnung von Tomaten, Salaten und anderen Pflanzenarten begonnen. Er will mehr Saatgut gewinnen und dieses an andere Bauern weitergeben. In der Nähe seines Hofes befindet sich eine Universität, die ihm Geld zur Verfügung stellt, damit er die ersten wichtigen Dresch- und Reinigungsmaschinen anschaffen kann. Im Gegenzug unterrichtet Neelam Dutta die dortigen Studenten im Biolandbau und in der Nachhaltigkeit. Damit ist die Basis geschaffen für einen eigenständigen kleinen indischen Biosaatgutbetrieb.

Das Bedürfnis zur Wissensvermittlung im biologischen Samenbau ist sehr gross. Unser Aufruf in den FintanNews hat nicht nur zu Spenden geführt, er hat uns auch in Kontakt mit weiteren Initiativen gebracht. Bereits hat sich eine Organisation aus Brasilien gemeldet, die Mühe bekundet, ihr Mais- und Bohnensaatgut gentechnikfrei zu halten, und deshalb ebenfalls um Unterstützung gebeten hat.

Es ist schön, dass es bei der Stiftung Fintan nun den Bildungsfonds gibt, der solche Projekte unterstützt. Mit diesem Fonds wird es möglich, dass von Rheinau aus nicht nur punktuelle, sondern kontinuierliche Unterstützung angeboten werden kann. Ein Pionier wie Neelam Dutta in Assam braucht mit Sicherheit noch einige Jahre Begleitung, bis sich seine Initiative selbständig weiterentwickeln kann.



Neelam mit Noemi beim Brokkoli pflanzen in Italien.



# Unser Bewohner-Bus hat ausgedient

Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben.



*Text: Michèle Kesseli*

Die Freizeitgestaltung der Bewohnerinnen und Bewohner hat einen hohen Stellenwert in der Sozialtherapie Fintan. Sie bietet Raum für persönliche Entwicklung und Regeneration, Trainingsmöglichkeiten der sozialen Kompetenzen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Im Zentrum steht die individuell und auch als Gruppe gemeinsam gestaltete Zeit. Zwischen Aktivität und Entspannung soll dabei ein guter Ausgleich gefunden werden.

Die Wochenenden und die Abende unter der Woche nutzen die Bewohner je nach Interessen ganz unterschiedlich. Von Gruppenspielen, Spaziergängen, verschiedenen sportlichen Angeboten, gemeinsamem Shoppen in der Stadt, Schwimmbadbesuchen bis hin zu kulturellen Veranstaltungen ist alles möglich. Sie können eigene Wünsche und Ideen mit einbringen oder werden durch das Betreuungspersonal motiviert, sich auf Neues einzulassen und Erfahrungen zu sammeln.

Es ist unser Anliegen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner am sozialen Leben im Dorf und der näheren Umgebung teilnehmen. Während selbständige Mobilität für die einen kein Problem ist, haben andere Mühe. Manchen ist es gar unmöglich, sich alleine auf der Strasse oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fortzubewegen. In sol-

chen Momenten kommt unser Bewohner-Kleinbus zum Einsatz. In erster Linie wird er aber für Arzt- und Therapiebesuche sowie für die Transporte zu den geschützten Arbeitsplätzen oder für Gruppenausflüge genutzt.

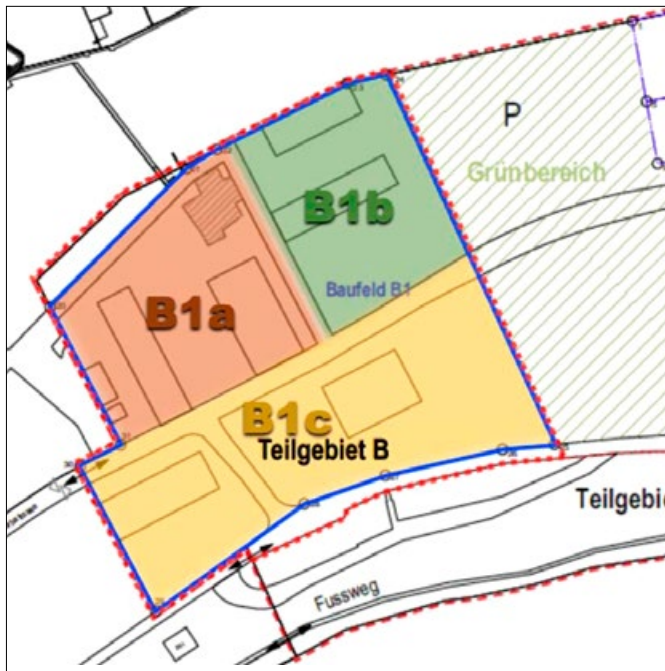
Wir legen Wert auf die Pflege und Instandhaltung unseres Fahrzeuges, um die Sicherheit der Mitfahrenden zu gewährleisten. Aber leider hat auch ein Fahrzeug ein «Ablaufdatum» und wenn sich hohe Reparaturkosten nicht mehr lohnen, ist es Zeit für eine Neuanschaffung.

## Spendenaufruf

*Unser Bus hat uns viele Jahre treue Dienste geleistet. Leider lohnen sich grosse Reparaturen nun nicht mehr und wir müssen uns um baldigen Ersatz bemühen. Die Kosten für eine Neuanschaffung bewegen sich jedoch in einem Rahmen, den wir nicht selber bestreiten können. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung bleiben wir mobil! Jede Spende hilft uns, den neuen Bus zu finanzieren. Bitte verwenden Sie dafür den beiliegenden Einzahlungsschein mit dem Vermerk: «Bus Sozialtherapie». Herzlichen Dank!*

# Staufer Hasler Architekten AG bauen für die Stiftung Fintan

Der im Januar 2017 gestartete Studienauftrag zum Teilgebiet B im Areal Chorb ist abgeschlossen. Die von den fünf beteiligten Architekturbüros eingereichten Projektvorschläge fanden bei der eingesetzten neunköpfigen Jury durchwegs Anerkennung. Die Wahl fiel letztlich auf das bekannte Architekturbüro Staufer Hasler in Frauenfeld.



Perimeter des Studienauftrags.

Text: Martin Graf

Die Stiftung Fintan initiierte am 23. Januar 2017 einen nicht anonymen architektonisch-städtebaulichen Studienauftrag für das Teilgebiet B im Areal Chorb mit dem Ziel, nachhaltigen Lebens-, Arbeits- und Begegnungsraum von hoher Qualität zu schaffen. Gesucht wurde ein kompetenter Partner, mit dem die Entwicklung durch Kombination von guter, dialogfähiger Architektur, Baubiologie und Naturnähe vorangetrieben werden kann. Für die Endrunde qualifizierten sich fünf anerkannte Architekturbüros, die vor den Sommerferien je einen Bebauungsvorschlag einreichten. Das eingesetzte Beurteilungsgremium entschied sich nach intensiver Auseinandersetzung mit den Vorschlägen für das Projekt «Hortus Sativa» von Staufer Hasler Architekten AG in Frauenfeld.

Der Vorschlag stützt sich auf eine sehr sorgfältige Analyse des Ortes und besticht insbesondere durch die räumliche Fassung der Chorbstrasse, deren Versatz durch



Bebauungsvorschlag von Staufer Hasler Architekten.

eine geschickte Stellung der Bauten zusammen mit dem öffentlichen Schaugarten eine stimmige Atmosphäre im Chorb erwarten lässt.

Der Studienauftrag zeigte allerdings auch, dass einzelne Vorgaben für den anstehenden Sativa-Neubau anzupassen sind. Somit wird der Bebauungsvorschlag für diese erste Etappe noch erhebliche Änderungen erfahren.

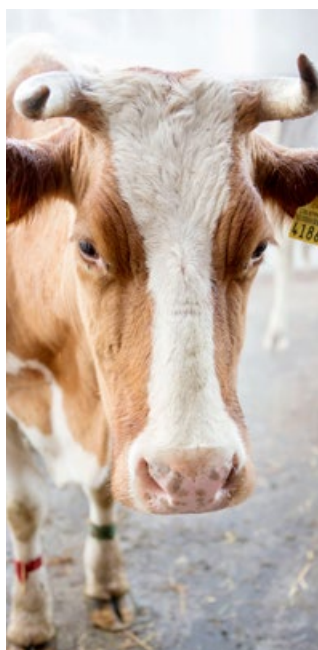
Als nächster Schritt werden die Staufer Hasler Architekten im Auftrag der Stiftung Fintan ein Vorprojekt erarbeiten, um auf dieser Basis das Baurecht zu begründen und eine definitive Finanzierung zu sichern. Da die Sativa Rheinau AG weiterhin erfreulich wächst, wird nach der ersten Etappe schon bald eine zweite folgen.

Die Stiftung Fintan hofft, der Sativa spätestens in zwei Jahren bezugsbereite neue Räume zur Verfügung stellen zu können. Anschliessend können die aktuell für die Kommissionierung genutzten Räume im Gästehaus der Sozialtherapie zur Verfügung gestellt werden.



## 20 Jahre Fintan – wahrlich ein Grund zum Feiern!

Im Jahr 1998 gegründet, wirkt Fintan nun schon bald 20 Jahre in Rheinau und Umgebung. Nächstes Jahr soll dieses Jubiläum gefeiert werden. Die vom Stiftungsrat eingesetzte Arbeitsgruppe wird in den kommenden Wochen Ideen zu möglichen Veranstaltungen sammeln und vorschlagen, in welchem Rahmen man die Feier begehen könnte. Im Fokus stehen nebst Gönnern und Freunden ganz besonders auch die nun mittlerweile über 100 Angestellten. Als Anerkennung für ihr grosses Engagement soll ein gebührendes Fest stattfinden. Mehr Informationen zu den geplanten Festlichkeiten erfahren Sie spätestens in der FintanNews-Ausgabe im Frühjahr 2018.



### Die neue Website [gutrheinau.ch](http://www.gutrheinau.ch) ist online!

Seit April 2017 präsentiert sich die Gut Rheinau GmbH auch online der Öffentlichkeit. Unter [www.gutrheinau.ch](http://www.gutrheinau.ch) finden Sie die aktuellsten Informationen zu unserer GmbH, unserer Betriebsweise sowie den Betriebszweigen, unseren Mitarbeitenden und natürlich zu unseren Produkten. Die Website erscheint in neuem Design und ist mit vielen schönen Bildern von der Fotografin Coralie Wenger gestaltet.

Besuchen Sie uns online – wir freuen uns!



### Adieu Lilly und Waldi

Bestimmt erinnern Sie sich an unsere Laufenten Lilly und Waldi aus dem Waldgarten. In der letzten Ausgabe der FintanNews hochgelobt und noch quicklebendig, wurden sie unterdessen mit grösster Wahrscheinlichkeit vom Fuchs gestohlen. Auf der Suche nach Ersatz, sind wir auf den Geflügelzüchter Alexander Morf in Trüllikon gestossen, wo wir uns für Orpington- und Altrheiner Elsterenten entschieden, die nun täglich ihre Runden durch den Pilzgarten machen und die Schneckenpopulation erfolgreich bezwingen: Mitte August konnten wir erstmals über zwei Kilo Lungenseitlinge und Austernpilze ernten.



### Gitzzi-Voressen mit Kartoffelstock für 4 Personen

800g Gitzzi-Voressen, gleichmässig in Würfel aus dem Schlegel geschnitten (ohne Knochen)  
Salz, Pfeffer  
2 EL Mehl, Bratbutter  
je 200g Zwiebeln, Rübli, Sellerie, Petersilienwurzel oder Pastinaken, gerüstet, in Würfel geschnitten  
½ Bund Petersilie gebunden  
1 dl Weisswein  
4 dl Bouillon  
1 dl Rahm  
1 TL Senf  
Petersilie und Sauerampfer  
Salz, Pfeffer

Voressen: Fleisch würzen, mit Mehl bestäuben, in der heissen Bratbutter rundum anbraten. Herausnehmen, warm stellen. Gemüse und Petersilie in derselben Pfanne, falls nötig mit wenig Bratcreme, bei mittlerer Hitze anbraten. Mit Weisswein und Bouillon ablöschen, aufkochen. Fleisch dazugeben. Zugedeckt bei kleiner Hitze 45 bis 50 Minuten schmoren. Fleisch und Gemüse herausheben, Petersilien-Bund entfernen. Rahm und Senf in die Sauce begeben und zur gewünschten Konsistenz einkochen. Fleisch, Gemüse und Kräuter dazugeben, abschmecken. Serviervorschlag: Kartoffelstock oder Polenta.

*En Guete!*

## Agenda

### November

Sa. 11.11.17

**Biometzgete Gut Rheinau**

### Dezember

Fr. 8.12.17

**19.30 Uhr Kaisersaal**

Konzert mit TARALLUCCE

Musik und Poesie zum Advent aus dem Süden.

«Mein Liebster ist meine Sonne»

### Juni 2018

Sa. 2.6.18

**Fintan erleben**

Die Betriebe öffnen ihre Türen, Führungen (Gut Rheinau, Sativa, Sozialtherapie), Angebote von Gastro Fintan, Hofladen

### Impressum

REDAKTION: Sabine Stühlinger, Sonja Lanfranchi

GESTALTUNGSKONZEPT UND UMSETZUNG: TBS & Partner AG, Zürich

FOTOS: verschiedene

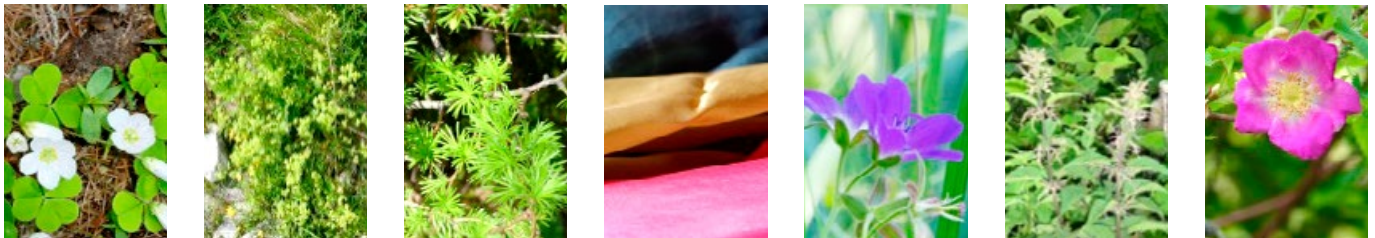
DRUCK: Wyland Print, Andelfingen

AUFLAGE: 15 200 Exemplare

# Färberei Fintan Fünf

**Die Kunst des Pflanzenfärbens ist ein uraltes Handwerk, das uns immer wieder aufs Neue überrascht. Da und dort wird es noch ausgeübt.**

Seit vielen Jahren betreibe ich eine kleine Färberei. Die dort verwendeten Farbstoffe gewinne ich aus gesammelten Pflanzen, wobei man von Samen und Blüten über Blätter und Stengel bis zu Rinde und Wurzel grundsätzlich alles verwenden kann. Bei meiner Arbeit begleiten mich die Jahreszeiten sowie die Elemente Wasser, Luft, Erde und Feuer. Die Resultate sind trotz meiner langjährigen Erfahrung immer wieder überraschend neu: Insbesondere die Pflanzenqualität sowie die Materialqualitäten der zu färbenden Stoffe spielen dabei eine wesentliche Rolle.



Das Färben mit Heilpflanzen öffnet zusätzliche Möglichkeiten. In Zusammenarbeit mit dem Torffaser-Atelier in Lenzburg ([www.torffaseratelier.ch](http://www.torffaseratelier.ch)) haben wir verschiedenste Produkte entwickelt. Zum Beispiel umhüllen wir ein Torffaserkissen mit einem Seidenüberzug, den wir mit Lavendel oder Johanniskraut färben. Das eine beruhigt, das andere durchwärmt. Die so mit Heilpflanzen entstehende Farb- und Wirkungspalette ist unendlich und darum individuell anpassbar. Die Farbvarianten der meisten Pflanzen bewegen sich von Gelb-, Grün- und Rosa- bis zu Kupfer- und Brauntönen. Für Rot verwende ich Cochenille (Schildlaus aus Lanzerote) sowie die Krappwurzel. Blau färbe ich mit Indigo oder Färberwaid. Das Spiel mit den Farben kann beginnen...

Es fasziniert mich stets aufs Neue, wie viele Möglichkeiten es gibt, um mit Heilpflanzen für Menschen individuell therapeutisch zu färben. Eine Babydecke mit Kamille gefärbt, ist wunderbar umhüllend. Die Pflanzen schenken uns eine überaus grosse Vielfalt an Anwendungen, vom Tee bis zum Wickel, von der Homöopathie bis zum Kraftbaum, um nur einige zu nennen. Das Prägen von heilenden Pflanzenkräften in Stoff ist mir dabei als Forschungsgebiet besonders lieb geworden.

In meiner Massagepraxis in Rheinau habe ich ein kleines Lager an gefärbten Produkten. Mein Angebot umfasst vor allem Produkte aus Seide und Wolle: Nebst Woll-

und Seidentüchern findet man unter anderem Woll- und Seidenunterwäsche für Jung und Alt sowie auch hübsche Babykleidung – vom Käppchen und Jäckchen bis zum Strampelsack...

Am liebsten färbe ich für Menschen, die ich persönlich kenne. Gemeinsam finden wir die entsprechende Pflanze oder Farbe. Vor dem Färben können wir vielleicht auch eine bestimmte Pflanze sammeln und ihrer eingepprägten Wirkung nachspüren. So entstehen Produkte, die umhüllen, aufrichten, in Bewegung bringen, beruhigen, lösen –

je nachdem, welche Pflanzen man wählt, und je nachdem, was man braucht.

Wer sich für die Kunst des Pflanzenfärbens interessiert, wird reichlich belohnt: Unser Bewusstsein für die Pflanzenwelt mit ihren unendlichen Fähigkeiten wird geweckt. Gleichzeitig können wir uns mit Pflanzen bekleiden, verschönern sowie auch unsere Gesundheit unterstützen.

Lassen Sie sich überraschen!  
Annigna Ott



Färberei Fintan Fünf  
Tel. 052 304 91 54, [annigna.ott@gmail.com](mailto:annigna.ott@gmail.com)